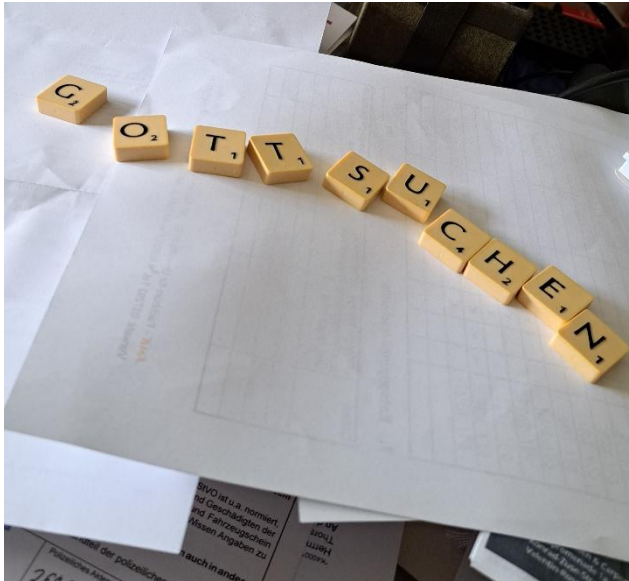


Vom Suchen und Finden

Meine Enkeltochter spielt liebend gern Verstecken. Wenn sie sich versteckt, benutzt sie häufig die gleiche Stelle. Da muss man sie schon ein bisschen „zappeln“ lassen. Naja, irgendwann ist sie natürlich gefunden und das Spiel beginnt von vorn.

Viel schlimmer ist es, wenn man ein bestimmtes Blatt, Formular oder eine wichtige Bescheinigung sucht. Da wird der Schreibtisch schon mal „auf den Kopf“ gestellt. Findet sich das Gesuchte nicht, stellt sich ein mulmiges Gefühl ein. Gut, wenn man ein „Zweitexemplar“ bekommen kann. Trotzdem ist es ärgerlich, schließlich verbringt man nicht nur selbst viel Zeit mit der Sucherei, sondern

muss auch noch andere damit belästigen, um die eigenen Dinge erledigen zu können.

Viel Zeit unseres Lebens verstreicht also auf der Suche nach irgendetwas. Bei mir ist es oft das Handy oder auch mal der Schlüssel. Dinge, die eigentlich ihren festen Platz haben, aber aus diversen Gründen eben auch an anderen Stellen landen und dann sind sie weg und die Suche geht los. Manchmal wird es mir schon ganz kribbelig. Beim Handy gelingt mir das Finden manchmal durch einen Anruf. Aus irgendeiner Ecke ertönt dann die eigne Rufmelodie. Das macht mich dann ruhig und ich freue mich, es wiedergefunden zu haben.

Auch Gott will gesucht werden.

Beim Propheten Jesaja im 55. Kapitel, Vers 6 lesen wir: *„Sucht den Herrn, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist.“*

Aber Gott ist natürlich kein Handy oder ein Schlüssel. Er ist nicht einfach wie ein verlorener Gegenstand. Gott zu suchen heißt, neu sehen zu lernen. Den Blick dafür zu bekommen, wie und wo er sich für uns zeigt, wie er zu finden ist, wo er ganz deutlich zu mir spricht.

Manchmal lesen wir das Wort für den Tag in den Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine, weil es genau dem entspricht, was ich für diesen Tag brauche. Manchmal kommt ein Anruf von einem Menschen, der das richtige Gespür hatte und einfach mal anruft. Manchmal ist es ein Lied oder eine Umarmung, oder...

Gott verspricht, dass wir ihn finden werden. Er ist genau dort, wo wir ihn vielleicht nicht erwarten, aber am nötigsten brauchen.

Elke Heckmann



Herausgeber: Apostolische Gemeinschaft e.V. / Cantadorstr. 11 / 40211 Düsseldorf
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: blickpunkt@apostolisch.de